

Polaer Tagblatt

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlil Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Anklündigungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Pettzelle, Reklamenzetteln im redaktionelle Teile mit 50 h für die Pettzelle, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeigen mit 4 h, ein fettdrucktes mit 6 h berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht belagert.

Für die Redaktion verantwortlich:
Hugo Oudek.
Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krmpotic
Pola, Piazza Carlil Nr. 1.

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh.
Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlil 1, ebenerdig und die Redaktion Via Centide 2, 1. Stock — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 24 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 Heller, Einzelversand in allen Trakten.

IX. Jahrgang

Pola, Samstag 13. Dezember 1913

Nr. 2665

Deutsche Schiffsbauten 1913-1914.

Wie aus Berlin mitgeteilt wird, wird im Winterhalbjahr 1913-14 auf deutschen Werften an nicht weniger als 17 Neubauten gearbeitet. Nur vier Kriegsschiffe werden auf staatlichen Werften gebaut, während der Bau der übrigen Einheiten an Privatfirmen vergeben wurde. Dass fast alle Neubauten an Privatwerften vergeben wurden, liegt hauptsächlich an dem Umstand, dass die Reichswerften während der Wintermonate vollauf mit den Reparaturen der in Dienst stehenden Schiffe beschäftigt sind. Die eingangs erwähnten 17 Neubauten sind folgende: Sechs Schlachtschiffe, drei Dreadnoughtkreuzer, sechs kleine Kreuzer, ein Kanonenboot und der Neubau der kaiserlichen Jacht »Hohenzollern«. Hierzu kommen noch zwei Torpedobohlenbohlen, mehrere Unterseeboote und der Bau eines grossen Schwimmdocks in Wilhelmshaven. Von den aufgezählten Einheiten gehen zwei der kleinen Kreuzer, und zwar »Rostock« und »Karlsruhe«, je 4900 Tonnen Wasser verdrängend, bereits ihrer Vollendung entgegen.

Tagesneuigkeiten. Die Mittelmeerfrage.

Dieser Tage weilten die italienischen Botschafter in Berlin, Konstantinopel, Petersburg, London und Paris in Rom und hatten Besprechungen mit dem Minister des Aeussern San Giuliano. In politischen Kreisen vermutet man, dass sich irgend ein Ereignis vorbereite, das die Berufung der Botschafter nach Rom erklärt. Nach dem »Corriere d'Italia« scheint es, dass sich eine Verständigung zwischen Italien und England in den Mittelmeerfragen vorbereite. Der Dieser Tage erfolgende Besuch der englischen Flotte in Neapel wird bereits als sicheres Anzeichen der Annäherung zwischen den beiden Staaten angesehen und es heisst, dass der Kommandant des Geschwaders, Admiral Colville, nach Rom kommen werde, um dem König ein Handschreiben seines Souveräns zu unterbreiten.

Evangelische Gemeinde.

Sonntag, den 14. Dezember findet um 10½ Uhr ein Gemeindegottesdienst statt. Nach diesem wird Kindergottesdienst gehalten. Am 21. d. M., nachmittags 5 Uhr, ist die Christbescherung des evang. Frauenvereines. Gaben zu diesem wohltätigen Zwecke erbittet das evang. Pfarramt, Via Specula 3, p., oder Frau Birtheimer, Via Monte Cappelletta 1, I.

Erkrankung der Fürstin Windischgrätz.

Die Enkelin des Kaisers, Fürstin Elisabeth Windischgrätz, ist vor einigen Tagen an den Folgen einer Fischvergiftung erkrankt und befindet sich im Sanatorium Löw, wo ihr der Kaiser einen Besuch abstattete. Das Befinden hat sich bedeutend gebessert, so dass die Fürstin

in einigen Tagen das Sanatorium verlassen und sich nach Brioni begeben wird.

Stürmische Gemeindefitzung in Rovigno.

(Rovigno, 11. Dezember.) Gestern fand hier eine stürmische Sitzung statt, zu welcher auch der Landtagsabgeordnete Lirussi aus Pola erschienen war. Gegen die erschienenen drei italienisch-liberalen Gemeindefitzglieder wurde scharf vorgegangen speziell gegen den Adv. Dr. Davanzo. Es wurde u. a. auch scharf gegen den Kontrakt der Gemeinde mit der »Ampelea«, betreffend das Wasserwerk, protestiert. Adv. Davanzo verlässt hierauf den Saal.

Postabfertigung

Die Postabfertigung für S. M. S. »Panther« nach Valona wird vom Postamt Triest aus jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag um 5 Uhr p. m. erfolgen. Die Ankunft der Kartenschlüssel in Valona erfolgt an jedem Samstag, Montag, beziehungsweise Dienstag.

Stapellassung.

Nach gelungener Probefahrt wurde der auf der Danubiuswerfte gebaute Torpedojäger »Csepel« durch die Kommissionen der Kriegsmarine übernommen. Die Probefahrt bestätigte, dass auch der »Csepel«, gleich den bereits übernommenen Schwesterschiffen, statt der vorgeschriebenen 32½ Seemeilen eine Schnelligkeit von 33 Seemeilen hat. Der »Csepel« wird Montag nach Pola geschleppt.

Theater.

Die Theaterleitung steht mit einer italienischen dramatischen Gesellschaft und mit einer italienischen Operngesellschaft wegen eines Gastspieles in Unterhandlung.

Deutsche Gemeinde.

Ein Wanderlehrer des »Deutschen Schulvereines« spricht heute abends im oberen Saale der Gastwirtschaft Trampusch. Deutsche Gäste sind willkommen.

Der Prozess in Klagenfurt.

Das Beweisverfahren im Klagenfurter Prozesse wurde bereits abgeschlossen. Interessant ist das Urteil des Sachverständigen Statthalterrechnungsrats Chorenter. Die Sachverständigen beziffern den Gesamtschaden, der der Stadtgemeinde Pola verursacht wurde, mit 186 238 Kronen. Der Sachverständige gibt Aufschluss über den Geschäftsgang bei der Gemeinde und betont, dass die Unterschleife bei nur einigem Pflichtbewusstsein der Beamten schon längst hätten entdeckt werden müssen. Der Sachverständige äusserte sich über die schlampigen Zustände, die in den Gemeindebüros herrschten, in abfälligster Weise. Als Beispiel führte er an, dass selbst der Bürgermeister, obwohl ihm die Gemeinde einen eigenen Wagen zur Verfügung gestellt habe, bei seinen Reisen einen Fiaker von und zum Bahnhofe anrechnete. Der Sachverständige erklärte schliesslich den Geschworenen an der Hand einzelner Rechnungen und Belege die vorgekommenen Fälschungen.

Folgen der passiven Resistenz.

Die Statthalterei in Triest stellte das Erscheinen des amtlichen »Osservatore Triestino« wegen der passiven Resistenz der Buchdruckereiarbeiter bis auf weiteres ein. Ebenso erschien die gestrige »Triester Zeitung« nicht. Die »Edinost« erscheint nur dürftig; sie dürfte aber auch bald ausbleiben. Von den Tagblättern ist überhaupt nur der »Piccolo«, der unter der Resistenz nicht leidet.

Das Urteil im Flumaner Militärbefreiungsprozesse.

Der Gerichtshof fällte im Militärbefreiungsprozesse gegen den Chef der städtischen Militärsektion, Josef Blasewich, und die Mitschuldigen Nikolina Katnich das Urteil. Ersterer wurde unter Anrechnung einer neunmonatigen Untersuchungshaft zu vier Jahren Zuchthaus, einer Geldstrafe von 300 Kronen, Amtsverlust, 6 Jahre Ehrverlust und Erstattung der herausgelockten Gelder, Nikolina Katnich unter Anrechnung der zehnmonatigen Untersuchungshaft zu drei Jahren Kerker, einer Geldstrafe von 1500 Kronen und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt und der Verteidiger meldeten die Berufung an.

Vom Schwurgerichte.

(Rovigno, 11. Dezember.) Unter dem Vorsitze des L.-G.-R. Dr. Signori begann heute früh der Prozess gegen Roza Josef, welcher des Raubes angeklagt erscheint. Der Ankläger, ein Greis in den achtziger Jahren, ist nicht erschienen, weshalb die Verhandlung, da derselbe bis 3 Uhr nachmittags nicht kam, vertagt wurde.

Wie aus der Anklage, resp. Aussage des heute erschienenen 86jährigen Madrusan Anton hervorgeht, hat der Angeklagte den alten Madrusan in der Stanzia Santulin bei Mitterburg am 17. August l. J. um zirka 10 Uhr vormittags überfallen, zu Boden geworfen, ihm mit der Jacke das Gesicht zugeeckt und ihn sodann in Gemeinschaft mit einem anderen, bisher unbekanntem Individuum, seiner Barschaft von 140 Kronen beraubt. Der alte Madrusan hat bei diesem Ueberfalle ausserdem leichte Verletzungen erlitten.

Der Angeklagte leugnet hartnäckig, der Täter zu sein, ist aber ausserstande ein glaubwürdiges Alibi nachzuweisen. Die einvernommenen Zeugen können, da niemand direkt bei dem Ueberfalle zugegen war, nichts besonderes aussagen. Madrusan behauptet jedoch, mit dem Angeklagten früher noch einige Worte gesprochen zu haben, worauf dieser ihn zu Boden geworfen und seines Geldes beraubt habe. Den zweiten Täter kann Madrusan nicht angeben, da er beim Herannahen desselben am Boden lag und das Gesicht verdeckt hatte.

Um ½ 5 Uhr wird die Zeugeneinvernahme beendet und hierauf vom Präsidenten noch einige schriftliche Aussagen verlesen. (Schluss folgt.)

Der Postdiebstahl in Mitterburg.

Im Zusammenhange mit dem Postdiebstahl von Mitterburg wurde der zuletzt in Pola als Diurnist angestellt gewesene Alfred Cimadori in seinem Heimatsorte Buje verhaftet. Er war als Chauffeur bei der Post-

Der Liebe ewiges Licht.

Ein Roman aus dem Lande der Mitternachtssonne.

Von Erich Friesen.

8 Nachdruck verboten.

Ebba hatte, den blonden Kopf leicht vorgebeugt, die Hände um ein Knie geschlungen, dem kleinen Scharmützel der beiden schweigend zugehört. Jetzt schlägt sie die leuchtenden, blauen Augen voll zu Gunnar auf. Und mit Bedauern gewahrt sie, wie bei ihres Vaters Spott eine Wolke der Enttäuschung über sein soeben noch in heller Begeisterung strahlendes Gesicht zieht.

Schüchtern legt sie Hand auf seinen Arm.

»Darf ich mitkommen, Gunnar?«

Er blickt sie verwundert an.

Ihre Stimme klingt so jung und lebhaft, dass sie auf den Träumer wirkt wie ein erfrischender Wasserstrahl inmitten sengender Sommertage.

Zustimmend neigt er das Haupt. Dann legt er ihr seinen Mantel um die Schultern und öffnet die Tür.

Und wieder begegnen sich ihre Blicke.

Und Gunnar ist es, als fühle er die Fittiche seines Schicksals über seiner Seele rauschen.

Meister Wybrands aber, der die beiden still beobachtete, schüttelt mit einer bedauernden Geste den Kopf.

»Hm, hm — ein Weib verleugnet sein Geschlecht doch nie! Glaube schon, in meiner Tochter einen weisen Raben zu besitzen. Als was wird sie sich schliesslich entpuppen? Als eine typische Gans. Sollte man's denn für möglich halten: genau so bereitwillig, wie sie mir, dem alten Wahrheitsucher, bei seinen Arbeiten helfen will, stellt sie sich dem Sternengucker, dem armen Phantasten da oben, zur Verfügung... Ja, ja — Weib bleibt

Weib, in allen Situationen! Glücklicher der Mann, der ohne dies armselige Geschlecht fertig werden kann. Nicht wahr, mein Luzifer?« —

Und Ebba?

Während Gunnar sie behutsam, wie eine sorgende Mutter ihr Kind, durch die schmalen Gänge, über die verschiedensten Treppen, an dunklen Nischen und Winkeln vorbei, hinauf nach seinem Eldorado, der Sternwarte, geleitet, hat auch sie das deutliche Gefühl, dass mit dem heutigen Tage ein neuer Abschnitt ihres Lebens beginnt.

Nicht etwa, dass Gunnar sich irgend eine Vertraulichkeit gestattet oder auch nur durch einen Blick ausgedrückt hätte, dass er in seiner stillen Begleiterin das begehrtesten Weib sähe. Im Gegenteil. Die kühle Reserve, die sein Benehmen ihr gegenüber bereits vorhin zeigte, hat fast noch zugenommen. Selbst, als sie beim Hinauftasten auf der schmalen Wendeltreppe stolpert und, von seinem starken Arm rechtzeitig vor dem Fallen bewahrt, eine kurze Sekunde lang an seiner Brust ruht — selbst in diesem Moment verlässt ihn nicht seine kühle Ruhe und Gelassenheit.

Und doch sagt sich Ebba, dass sie den Mann da an ihrer Seite nicht anders haben möchte.

Die Freunde des Marquis de Lavalliere kultivierten eine andere Art des Verkehrs mit den Damen ihrer Bekanntschaft. Noch jetzt denkt Ebba mit Ekel an die faden Schmeicheleien, die dreist bewundernden Blicke, die selbst die harmloseren unter ihnen ihr gegenüber immer in Bereitschaft hatten. Und wenn auch an ihrer angeborenen Keuschheit all diese Pfeile der Frivolität und Sittenverderbnis abgeprallt waren, so empfindet ihre stolze Weiblichkeit doch die Nähe dieses so anders ge-

arteten Mannes wie ein reinigendes Bad nach allzu langer Verweilen in sumpfigen Niederungen.

Als sie an seiner Hand die Sternwarte betritt, schweift ihr Blick zuerst verständnislos über die verschiedenen dort aufgestellten Teleskope hinweg, hinauf zum Firmament, das ihr nicht anders erscheint, als sonst.

Dann aber beginnt er, an den einzelnen Teleskopen zu rücken und dazwischen »seiner kleinen Schwester« — wie er Ebba mit leisem Lächeln nennt — alles zu erklären. Er gebietet ihr, sich hinter dem Riesenteleskop auf einen riesigen Sessel niederzulassen und den Oberkörper hintenüberzubeugen, da ihrem Auge in dieser Stellung die Sternwelt dort oben in ihrer ganzen Pracht am besten näherrücke.

Und während er an dem Instrument schiebt und dreht und es nach allen Seiten hin bewegt, nennt er die verschiedensten Sternennamen und fügt ihnen in immer steigender Begeisterung ihre Eigentümlichkeiten, ihre Lichtstärke, ihre Stellung zu den anderen Planeten, ihre Entfernung von der Erde, hinzu.

Etwas Verschleiertes und dabei doch seltsam Zwingendes liegt in seinen Worten — als spräche er aus einer anderen Welt heraus.

Pöchenden Herzens blickt Ebba durch das Teleskop. Zuerst gewahrt sie nichts. Eine grosse, schwarze Unendlichkeit tut sich vor ihr auf...

Doch nach und nach sieht sie kleine Lichter aufblitzen, gleich leuchtenden Fingern, die nach ihr hindeuten... dann mehr und mehr Lichter in strahlendem Glanz, rötlicher, orangegelber, perlweisser oder bläulicher Farbentönung, die langsam, in hehrer Majestät, durch die schwarze Unendlichkeit dahinziehen...

linie Mitterburg—Albona beschäftigt und kennt daher die Postverhältnisse genau. Cimadori war auch in Pola als Chauffeur tätig. Zuletzt befand er sich als kleiner Beamter bei einer hiesigen Krankenkasse in Stellung.

Bergmannslos.

Die Rettungsarbeiten in Vremski Britof, wo 14 Bergleute vom Wasser überrascht wurden, währen noch fort. Obwohl man eifrigst bestrebt ist, die Unglücklichen in Sicherheit zu bringen, besteht doch fast gar keine Hoffnung, dass bis zur Bergung auch nur einer von ihnen am Leben bleiben könnte.

Das dalmatinische Kleingewerbe.

Am 5. d. M. fand im Ministerium für öffentliche Arbeiten in Wien eine Sitzung statt, die sich mit der Förderung des dalmatinischen Kleingewerbes befasste und den ganzen Tag währte. Merkwürdigerweise wurde zu dieser für Dalmatien so wichtigen Sitzung nur der Abgeordnete Biankini als einziger Vertreter aus Dalmatien eingeladen. Der genannte Abgeordnete ergriff bei den Beratungen das Wort und wies darauf hin, dass die Regierung für das dalmatinische Kleingewerbe sozusagen nichts tue, eine Behauptung, die ihre Berechtigung in der Tatsache finde, dass selbst der Beamte, der die Verhältnisse in Dalmatien studieren und die Gründung eines Institutes zur Förderung des Kleingewerbes betreiben sollte, abberufen wurde. Eine Anstalt zur Förderung des Kleingewerbes wäre — führte der Abgeordnete aus — sehr wichtig und notwendig, aber auch berechtigt, da sie ja doch auch in Ländern besteht, die für den Staat von keiner so grossen Bedeutung sind wie das eben bei Dalmatien der Fall sei. Es ist traurig, bemerkte der Redner, dass selbst einfache Gesuche von Genossenschaften monatlang nicht erledigt werden; ja es ereigneten sich sogar zwei Fälle, wo die Genossenschaften schon zwei Jahre vergebens auf einen Bescheid warten.

Herr Biankini wies dann im Verlaufe seiner Ausführungen auf den Umstand, dass der Schiffbau sich nicht entsprechend entwickle, sowie auf das befremdende Gebahren der Regierung, die bei Militärlieferungen das dalmatinische Gewerbe fast gar nicht berücksichtige. Mit einer Versicherung, dass es mit der Auswanderung in Dalmatien auch anders stünde, wenn die Regierung bereit wäre, das Gewerbe zu fördern, schloss der Herr Abgeordnete seinen sympathisch aufgenommenen Appell an die Regierung.

Uebungsschiessen.

Samstag, den 13. Dezember l. Js. Uebungsschiessen mit Repetiergewehren auf 300 bis 400 Schritte. Anfang 2½ Uhr p. m.

Restaurant Miramar.

Die Gesellschaft Barkay, die im Restaurant Miramar gastiert, veranstaltet heute und morgen die Abschiedsvorstellungen mit neuem Programme.

An die p. t. Leser.

Um die Jahresrechnung zum Abschlusse bringen zu können, wurden der heutigen Ausgabe Posterlagscheine beigelegt, von denen Gebrauch gemacht werden möge. Die Erlagscheine werden allen mit der Post versendeten Blättern beigelegt und beziehen sich selbstverständlich nicht auf jene Personen, die ihre Rechnung geordnet haben.

Pferdeverkauf.

Samstag den 13. d. M. um 9 Uhr vormittags wird vor dem Exner- (Infanterie-) Stalle in der Via Metastasio ein Dienstpferd an den Meistbietenden verkauft.

Ein kostspieliger Sport.

Ist der Einkauf schlechter Waren. Man sollte nie den Preis allein entscheiden lassen, sondern alles probieren und das Beste behalten. Denn nur das Gute ist wirklich billig. Nur so erklärt sich die grosse, verblüffende Einhelligkeit des Urteils über Schichtseife, Marke »Hirsch«, die in keinem Haushalte fehlt und sich täglich buchstäblich millionenfach bewährt. Zwischen Seife und Seife be-

Und jetzt, in klarer saphirner Bläue, der neugeborene Stern...

Gunnars Stern!

Wie das Auge Gottes leuchtet er herab aus dem flammenden Sternmeer — mild, sanft beruhigend, friedensbringend.

Die Stunden enteilen den beiden einsamen Menschenkindern da oben auf der kleinen, nur von einem matten Lichtschein dämmerig erhellen Plattform wie im Fluge. Etwas von Gunnars Enthusiasmus hat auch Ebba erfaßt. Sie beginnt zu begreifen, dass der Sternforscher sich der Erde, die nur ein winziges Partikelchen des Weltendomes bedeutet, entrückt fühlt, dass er keine Zeit mehr findet für all die Kleinlichkeiten auf unserer armseligen Erde, dass ihm alles lächerlich und nicht der Rede wert erscheinen muss, weil es vergänglich ist; dass es nur eines gibt, das schön und gross ist bis zum Weltuntergang: die uralten Lichter dort oben am Firmament, deren strahlendes Unendlichkeitslächeln alle Leidenschaften niederkämpft und das Dunkel des Weltraumes mit Schönheit und Glanz erfüllt —

In ihrer Weltenrührtheit merken sie gar nicht, wie eine starke Brise vom Meer herauf zu wehen beginnt.

Bis plötzlich ein kalter Schauer Ebbas Glieder wie im Fieberfrost erzittern lässt.

Leise versucht sie Gunnar zum Verlassen der Sternwarte zu bewegen. Doch der steht hinter seinem Teleskop und hört und sieht nichts, fühlt nichts als seine Sterne.

Da löst sie den Mantel von ihren Schultern und legt ihn um Gunnar. Wie mechanisch, ohne sich umzuwenden, zieht er die Fäden über der Brust zusammen. Seine Augen blicken unverwandt hinauf zum Sternmeer.

(Fortsetzung folgt.)

steht ein grösserer Unterschied, als mancher glaubt. Während schlechte Seifen tatsächlich in kürzester Zeit das Gewebe der Wäsche zersetzen, so dass diese eines Tages unter den Händen zerfällt, erhält eine reine, ungefüllte Kernseife die Wäsche viele Jahre lang wie neu, verhütet das vorzeitige Zerreißen, gibt einen schneeigen, reinigenden Glanz, reinigt auch sehr schmutzige Wäsche verhältnismässig mühelos und in kurzer Zeit. Diese guten Eigenschaften besitzt Schichtseife, Marke »Hirsch« in höchstem Masse. Sie ist ein bewährtes, zuverlässiges, unverfälschtes Erzeugnis der Seifensiedekunst.

Diebstähle.

Katherina Jeretina, Köchin, Via Santorio Nr. 7, erstattete die Anzeige über einen Diebstahl, durch den ihr Wäschestücke abhanden kamen. — Der in der Willerstorffstrasse Nr. 243 wohnenden Frau Katharina Decovich kam Geflügel abhanden.

Verhaftung.

Wegen Exzesses wurde der Facchin Anton Kostasie, Via del Monte, verhaftet.

Militärisches.

Aus dem Hafendmiralats-Tagesbefehl Nr. 346

Marineoberinspektion: Korv.-K. v. Primavesi.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Gment vom Landw.-Inf.-Regt. Nr. 5.
Aerztliche Inspektion: Freg.-Arzt Dr. Kofler.

Personalverordnung.

In den Dienststand wird eingebracht: im Stande der Offiziere in Marinelokalanstellungen: Linienschiffskapitän in Marinelokalanstellung Josef Kraus. Als überkomplet wird geführt: im Stande der Offiziere in Marinelokalanstellungen: Fregattenkapitän in Marinelokalanstellung Johann Freiherr von Hauser. Zum Hafendmiralat auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Maschinenbetriebsleiter zweiter Klasse Rudolf Ostler.

Urlaube.

24 Tage L.-Sch.-L. Richard v. Dietrich für Oesterreich-Ungarn; 21 Tage Freg.-L. Vio für Oesterr.-Ung.; 21 Tage Mar.-Ob.-Komr. 3. Klasse Fritsch für Karlsbad; 18 Tage Korv.-Kpt. Reichenbach für Zell am See.

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Riesiger Postdiebstahl in Triest.

Triest, 12. Dezember. Gestern abends nach Schluss der Amtsstunden wurde, wie das allabendlich zu geschehen pflegt, von der Filiale Via Stadion ans Hauptpostamt ein Brief mit Amtsgeldern, enthaltend 127 800 Kronen, dirigiert. Der Brief kam hier tadellos adjustiert an, als er jedoch heute früh der hiesigen Filiale der Oesterreich-ungar. Bank übergeben wurde, konstatierte die, dass er mit Papierschnitzeln gefüllt war. Da die Briefhülle nirgends einen Riss aufweist, da ferner die Siegel ganz und gar unverletzt sind und da der Brief ferner keine Spuren versuchter Spolierung aufweist, ist es klar, dass der Originalbrief sicherlich noch vor der Expedition vom Filialpostamt beiseite geschafft und durch einen mit Papier gefüllten ersetzt worden sein muss. Die Postdirektion untersucht im Einvernehmen mit der Polizeibehörde diesen mysteriösen Fall des Postdiebstahles, der an Frechheit seinesgleichen schwer haben dürfte.

Monna Lisa — gefunden?

Rom, 12. Dezember. An das Unterrichtsministerium telegraphiert aus Florenz der Direktor des Institutes der schönen Künste, Dr. Ricci, dass die seinerzeit aus dem Louvre verschwundene Gioconda, die unter dem Namen »Monna Lisa« weltberühmt geworden, in Florenz gefunden worden sei. Ein Antiquitätenhändler habe nämlich dem Direktor davon Mitteilung gemacht, dass ihm ein Fremder die Monna Lisa zum Kaufe angeboten habe. Man liess, heisst es, den Verkäufer sofort verhaften. Beim Verhör habe er angegeben, dass er das wertvolle Bild gestohlen habe, um sich für das Vorgehen Napoleons zu rächen, der so viele Kunstschatze aus Italien nach Frankreich verschleppt habe.

(Die Nachricht bringen wir mit aller Reserve, da sie nur eine neue Hypothese über das Verschwinden des Bildes sein dürfte. Die Red.)

Oesterreichische Delegation.

Wien, 12. Dezember. Es wird die Generaldebatte über das Budget des Ministeriums des Aeussern fortgesetzt. Del. Kiofac setzt seine gestern begonnenen Ausführungen fort und kritisiert eingehend die Politik des Ministeriums des Aeussern, die es unterlassen habe, das Balkanproblem als ein slawisches Problem zu betrachten. Das Programm der Partei des Redners sei die Föderation auf dem Balkan, die Föderation in Oesterreich. Redner stimme gegen das Budget des Ministeriums des Aeussern, da seine Politik nicht eine Politik des Friedens und der Beruhigung war und daher das ganze Reich finanziell und wirtschaftlich bis an den Rand der Katastrophe gebracht worden war. Redner tritt schliesslich dafür ein, dass die Regierung mit einem Vorschlage einer internationalen Einigung zum Zwecke der Einschränkung der unerträglichen Rüstungen hervortrete.

Die Klassenlotterie.

Wien, 12. Dezember. Bei der heutigen Ziehung in der zweiten Klasse wurden folgende Treffer gezogen: 70 000 Kronen gewann Nr. 54 587, 15 000 Kronen ge-

wann Nr. 76 493, 5000 Kronen Nr. 14 837, 2000 Kronen Nr. 17 315, 34 691 und 54 060, je 1000 Kronen die Nr. 3169, 9165, 10 638, 13 431, 40 114, 65 563, 89 779 und 97 167.

Tod eines Eisenbahnbauleiters.

Wien, 12. Dezember. Gestern abend starb hier der pensionierte Sektionschef im Eisenbahnministerium Anton Millemoth im 64. Lebensjahre. Er war unter anderem Bauleiter der Istrianer- und Adelsberger-Bahn, dann der Eisernerz-Vordernberger-Bahn und der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn.

Vom Druckereigewerbe.

Wien, 12. Dezember. Wie die »Arbeiter Zeitung« meldet, beschlossen gestern abends in einer abgehaltenen Versammlung die Vertrauensmänner der Buchdrucker- und Schriftgiesser Niederösterreichs, dass die Buchdruckerarbeiter und Arbeiterinnen Wiens jener Druckereien, welche die Tarifvorlage bisher nicht angenommen haben, ihre Kündigung am 13. Dezember einzureichen und die Arbeit am 27. Dezember niederzulegen haben. Bezüglich der Schriftgiesser ist noch kein Beschluss gefasst worden.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 12. Dezember 1913.

Allgemeine Uebersicht:

Das atlantische Hochdruckgebiet hat sich gegen Zentraleuropa vorgeschoben, im NW ist ein neues Barometrium aufgetaucht. In der Monarchie mit Ausnahme des SW trüb, stellenweise Niederschläge. NW-SW-Winde, meist kühler, an der Adria heiter bis leicht wolkig, N-liche Winde, wärmer. Die See ist im N ruh, im S leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, mässige bis schwache Winde aus dem NE- und NW-Quadranten, nachts kühler, sonst unverändert.

Barometerstand 7 Uhr morgens 704.4
2 " nachm. 704.6
Temperatur um 7 " morgens 1.56
2 " nachm. -1.90
Regenüberschuss für Pola: 184.2 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 13.4°
Ausgegeben um 2 Uhr 45 nachmittags.

Eingebrochen! ist die Zeit, wo man die schönsten Weihnachtsgeschenke zu tief herabgesetzten Preisen mit reeller Garantie einkauft bei

Julius Haffner

Pola, Arsenalestrasse 11

Uhrmacher, Juwelier, Optiker. Lief. der k. u. k. Kriegsmarine.

Größtes Lager

von Brillant-Anhänger, Armbänder, Boutons, Brochen und Manchottknöpfe ferner aller Schmuckgegenstände in Platin, Gold und Silber.

Größte Auswahl

408 in weltberühmten Präzisionsuhren. J. W. G. Schaffhausen, Glashütte Omega, Zenith, Andemars, Movado, Alpina, Longines.

Spezialitäten

Zugarmbanduhren in Platin, Gold, Silber, Tulla und Stahl. Zigaretten Dosen in Gold, Silber und Alpaca für Herren und Damen. Maritime Anhänger-Brochen in Gold.

Werkstätte für Uhren und Gold Reparaturen.

Restaurant Miramar

Heute und morgen

zwei letzten Vorstellungen

Lustiger Kabarett-Abend

Den ganzen Abend lachen!

Arnold Barkay **Bella Zeze**

Meisterhumorist und Bilddichter.

deutsch-ung. Soubrette

Fritz Wiesenthal

Solo-Schauspieler.

Traute Warnoff

Vortragskünstlerin.

Siegfried Oser

der Budapester Liebling.

Miss Molla Wright

am Flügel.

Neues Programm!

981

Anfang 8-30 Uhr.

Entree K 1.50.

Kinematograph Ideal

Heute letzte Vorführung des Dramas in zwei Teilen:

Die Suffragette

Vortrefflich dargestellt von der berühmten Künstlerin

ASTA NIELSEN.

Film 2000 Meter lang. Die Vorführung währt 2 Stunden.

Montag:

Am Grabe der Mutter.



K. K. priv. Oesterr.

Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien

Aktienkapital und Reserven zirka 246 Millionen Kronen.

Die Filiale in Pola

Clivo S. Stefano 3

empfiehlt ihre Dienste zur Besorgung aller wie immer gearbeiteten in das Bankfach einschlägigen Geschäfte, wie:

Kontenlose Nachschau der Ziehungslisten.

Übernahme von Geldern gegen Einlagebücher und im Kontokorrent zur bestmöglichen Verzinsung.

Eskomptierungen von Geschäfts-Wechseln zu mäßigen Bedingungen.

Kulantester Ein- und Verkauf aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und fremder Noten.

Ausführung von Börsenaufträgen für sämtliche in- und ausländischen Wertpapiere.

Vermietbare Panzerkassenschließfächer (Safes) unter eigenem Verschluss der Parteien zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Edelmetallen und Schmuckgegenständen.

Inkasso von Wechseln und anderen Wertpapieren.

Gewährung von Krediten an Handels- und Industrie-Unternehmungen.

Ausgabe von Anweisungen und Kreditbriefen auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes.

Versicherung von Losen und sonstigen Wertpapieren gegen Verlosungsverlust.

Übernahme von Wertpapieren zur Verwaltung und von Wertpapieren, Dokumenten, Gold- und Silbergegenständen zur Aufbewahrung.

Erteilung von Vorschüssen auf Staats- u. sonstige Wertpapiere.

Feuer- und Einbruch-sicheres Kassengeschäft.

Durchführung von Vinkulierung oder Devinkulierung von **Militärheiratskautionen.**

„OLGA“

ist der beste Wäscher der Welt, denn in ihm sind anstandslos Schnitt und modernste Façon hinreichend vereinigt. „Olga“ hebt die Wäsche, formt und vervollständigt sie, belüftet nicht, beinträchtigt in keiner Weise die Bewegung, ist praktisch und elegant und jeder Dame unentbehrlich. Ohne Wäscherhalter „Olga“ ist eine gute Wäsche ungeschlossener. — Passender Geschenkartikel! Preis Kr. 6.— bis 10.— Jede Dame die auf ihr Äußeres Wert legt, verlange sofort Gratis-Preisliste von 433

Anton R. Diessi
Reformhaus, Weipert 1. B.

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Halsentzündung, Katarrh, Verschleimung
Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6050 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Patienten verbürgen den sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paquet 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller zu haben bei Apothekern: Baffermann, Costantini, Hobbitts, Nicol, Carbuticchio und Petronio; bei Drogeristen: Tomlin, Currell, Alfonso Antonelli und Bullant. Apoth. Veniarbelli in Dignano, Apoth. Candusso in Parenzo, Droguerie Glob. Roclob in Parenzo, Apoth. Fabiani in Dignano, Apoth. Castro in Parenzo. 104

Christbäume

in großer Auswahl... Mäßige Preise!

Pachor
Via Carducci Nr. 9.

„Ecco-Sterkin“ ersetzt Putz- u. Scheuerselbe und reinigt alles.

Jede Hausfrau verlange bei ihrem Lieferanten **Ecco-Sterkin**

Puchleitner & Co, Triest
Fabrik von Waschwassern und ohom. Produkte.
„ECCO“ res. gesch. Marke. 402

Für leistungsfähigstes Uniformierungsunternehmen

Vertreter für den hiesigen Platz und Umgebung, der in Militärkreisen (Offizieren, Ein-, Fein- und Unteroffizieren) Zutritt hat, gegen hohe Provision aufgenommen. — Offerte an der „Vertreter 3888“ an die Annoncen-Expedition **M. Dukas** Nachj. N.-G., Wien 1/1. 414

Eine besonders wertvolle Weihnachtsgabe
ist die Lebensversicherung zugunsten der Familie.

Die 1827 errichtete

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

gewährt bei einem Bestande von 1 Milliarde 365 Millionen Kronen die Versicherung zu äußerst niedrigen Posten und günstigen Bedingungen.

Nähere Auskunft erteilt der Vertreter der Bank:

FRANZ SALCOVICH, Via S. Michele 4, POLA.

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA (AGENZIA DI POLA)

emittiert Einlagsbücher, eröffnet Kontokorrents, eskomptiert Wechsel, gewährt Baukredite und belehnt Effekten und Waren zu vorteilhaften Bedingungen.

Entgegennahme von „Bemerkungen“ für die Klassenlotterie.

Sanitätsgeschäft „Hiria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bettelinge, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Lehtschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxilet“-Präparate — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echtes Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 12



Zu beziehen bei
Johann Pauletta, Pola
Port' Auras. 25

Unsere

Schuhwaren

genießen Weltruf

durch hervorragende Qualität trotz unerreicht billiger Preise.

Alfred Fränkel Com.Ges.
Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie

Verkaufsstelle Pola

Via Sergia Nr. 14

20000 Paar pro Woche
1200 Arbeiter und Angestellte

Stempelskala

Berechnungstabelle

für Beträge von 4 bis 124.000 Kronen nach Skala II, III. und beide Skalen zusammen ausgerechnet, vollständig verlässlich, in Buchform ausgestattet.

Papierservietten

Obstteller, Papierhandtücher, Kiosetpapier, Zigarettenhüllen etc. etc. etc.

Briefpapier in Blockform.

Zu haben nur in der Papierhandlung

Jos. Krmpotic
POLA
Piazza Carl 1



130 eigene Verkaufsstellen.



